

Mit neuen Strukturen in die herausfordernde Zukunft

20.06.2022; Die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG) steckt mitten in einer Reorganisation: Mit dem Projekt Weiterentwicklung der Führungs- und Organisationsstruktur (WEFO) wird die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Leistungsbereichen intensiviert und der Austausch zwischen den Studiengängen gefördert. Damit soll auch in Zukunft eine qualitativ hochwertige Lehrerinnen- und Lehrerbildung angeboten werden können.

Den Lehrpersonen in den Schulen stellen sich immer komplexere Aufgaben: So steigen die Erwartungen der Eltern an die Bildung und damit auch ihre Ansprüche an die individuellen Förderungen ihrer Kinder. Die aktive Gestaltung der digitalen Transformation im Unterricht muss genauso wie die Gestaltung von Bildungsprozessen für nachhaltige Entwicklung umgesetzt und laufend weiterentwickelt werden. Daneben wird die Berücksichtigung der sozio-ökonomischen, kulturellen, ethnischen und wissensbasierten Heterogenität der Schülerinnen und Schüler sowie die Umsetzung von Inklusion und sonderpädagogischen Unterstützungsmassnahmen immer wichtiger. Diese Beispiele verdeutlichen, wie eng die Schule mit gesellschaftlichen Entwicklungen und Ansprüchen verknüpft ist.

Damit Lehrpersonen den an sie gerichteten Ansprüchen gerecht werden können, müssen sie fundiert für ihren Berufsalltag qualifiziert werden. Daher muss die Lehrerinnen- und Lehrerbildung gesellschaftliche Entwicklungen stets antizipieren und in ihren Studiengängen berücksichtigen. Nur so können angehende Lehrpersonen befähigt werden, nachfolgende Generationen auf deren Erwachsenenleben vorzubereiten.

Diese herausfordernde Aufgabe kann von der Lehrerinnen- und Lehrerbildung nur mit professionell ausgebildetem Personal und den entsprechenden Rahmenbedingungen bewältigt werden. Die PHSG hat 2019 das mehrjährige Projekt Weiterentwicklung der Führungs- und Organisationsstruktur (WEFO) lanciert, anhand dessen sie ihre Rahmenbedingungen weiteroptimiert. Dabei wird die Zusammenarbeit zwischen den Leistungsbereichen Ausbildung, Forschung & Entwicklung, Weiterbildung und Dienstleistungen intensiviert und der Austausch zwischen den Studiengängen, die an unterschiedlichen Standorten angesiedelt sind, gefördert. «Ziel der Reorganisation ist es, eine qualitativ hochwertige und zeitgemässe Lehrerinnen- und Lehrerbildung anzubieten, welche die Herausforderungen der Zukunft im Blick hat», sagt PHSG-Rektor Prof. Dr. Horst Biedermann.

Mehr Austausch und Zusammenarbeit

Neu werden die Mitarbeitenden über die Studiengänge und Leistungsbereiche hinweg in fachlich ausgerichteten Teams zusammenarbeiten. Diese neuen Organisationseinheiten bilden für die Weiterentwicklung einer qualitativ hochwertigen Ausbildung eine solide Grundlage. Innerhalb dieser Einheiten werden Expertinnen und Experten unterschiedlicher Leistungsbereiche zu spezifischen Themen zusammenarbeiten. «So kann ein Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und bearbeitet werden», sagt Horst Biedermann weiter. Die Expertise werde gebündelt und könne effektiver genutzt werden. Forschende

profitieren vom Wissen aus der Lehre für die Studierenden sowie aus der Weiterbildung für Lehrpersonen, sie können aktuelle Themen und Aspekte aus der Lehre und Weiterbildung aufgreifen und bearbeiten. Die Lehre und Weiterbildung profitieren von neuen Erkenntnissen aus der Forschung, um die Angebote für Studierende und Lehrpersonen zeitgemäss und passgenau zu entwickeln. Und Entwicklungsprojekte an den Schulen können wissenschaftlich evaluiert und in die Lehre integriert werden. Schliesslich sollen auch die Studierenden unterschiedlicher Studiengänge vermehrt zusammengeführt werden, so dass diese ein besseres Verständnis für die jeweilige Schulstufe vor und nach ihrer eigenen entwickeln können. «Die Organisationseinheiten erfüllen so die Rolle des fachlichen Motors der Hochschule.»

Attraktivität der Arbeitgeberin steigt

Die neue Organisation bietet auch zahlreiche Chancen, was die Personalentwicklung und die Nachwuchsförderung anbelangt und wird sich positiv auf die Attraktivität der PHSG als Arbeitgeberin auswirken. Einerseits schafft die Hochschule dank der engen Verbindung der Leistungsbereiche noch bessere Voraussetzungen für die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Andererseits entstehen intern mehr attraktive Aufgaben, da ein breiteres Aufgabengebiet mit grösserer Entwicklungsperspektive angeboten werden kann. «Mit WEFO werden Strukturen geschaffen, die den fachspezifischen Austausch der Mitarbeitenden über alle Leistungsbereiche hinweg fördern», sagt der PHSG-Rektor. Von diesem Wissens- und Kompetenztransfer werden insbesondere die Studierenden und die Teilnehmenden der Weiterbildungsangebote profitieren.

Anfragen

Pädagogische Hochschule St.Gallen

Kommunikation, Telefon: +41 71 243 94 44, E-Mail: communication@phsg.ch

Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG)

Der Kernauftrag der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) liegt in der Ausbildung von Studierenden zu Lehrpersonen der Volksschule und der Berufsbildung. Die Institution beschäftigt rund 550 Mitarbeitende. Derzeit studieren über 1'400 Personen an der PHSG.

Nebst den Bereichen Ausbildung und Berufseinführung bietet die PHSG ein umfassendes Angebot an pädagogischer Weiterbildung und Beratung. Die fünf Regionalen Didaktischen Zentren bieten angehenden und amtierenden Lehrpersonen sowie Schulen Impulse für die Weiterentwicklung des Unterrichts. Die innovativen Lernarrangements werden jährlich von etwa 9'000 Schülerinnen und Schülern sowie erwachsenen Personen besucht.

Mit ihrem Engagement in Bildungsforschung, Entwicklung und Beratung leistet die PHSG zusätzlich einen Beitrag zur wissenschaftlichen Klärung von schulischen Fragen. Der Campus der PHSG erstreckt sich über vier Hochschulgebäude an den Standorten St.Gallen, Rorschach und Gossau. Mit den Hochschulgebäuden Marienberg und Stella Maris in Rorschach sowie dem Hochschulgebäude Hadwig in St.Gallen verfügt sie über drei Gebäude mit historischer Bedeutung.